

Mailand.

Nach dem Reichs-Anzeiger.

An den Namen „Mailand“ knüpfen sich für das deutsche Volk eine Reihe ehrenwürdiger Erinnerungen, die in diesem Augenblicke, wo wir im G. die Reise Sr. Majestät des Kaisers und Königs dahin verfolgen, ganz besonders lebendig hervortreten. Das alte Mediolanum hat bis in das dritte Jahrhundert v. Chr. hinaus eine sehr reiche geschichtliche Entfaltung; namentlich aber ist es mit der Geschichte der späteren römischen Kaiserzeit das Engste verknüpft. Schwer gelangt bei den Eindringen der germanischen Völkerstämme in Ober-Italien, mehr aber noch durch die Eroberung seitens der Hunnen unter Attila, hat Mailand, zu neuer Blüthe gelangt, auch in der alten deutschen Kaiserzeit seit Karl dem Großen fast ununterbrochen eine bedeutsame Rolle in den Entwürfen der folgenden Jahrhunderte gespielt. Seit Kaiser Otto's I. Krönung (961) war Mailand — wie das übrige Oberitalien — mit Deutschland verbunden, und stand unter der Verwaltung deutscher Statthalter. Gegen diese Oberhoheit der Deutschen Kaiser lehnte sich am nachfolgenden Mailand auf, und ein nicht geringer Theil der Macht Deutscher Kaiser wurde besonders in der Hofstauffenzeit an den Mannern der lombardischen Hauptstadt erlitten. Als gegen Ende des zwölften Jahrhunderts Mailand eine freie Stadt, allerdings unter Anerkennung des Deutschen Kaisers als Lehnsheerrn, geworden war, drängten sich die beiden g. nennlichen Geschlechter della Torre (quevis) und Visconti (ghibellinisch) in den Vordergrund der Vorgehensarten. Dem letzteren Hause gebührt der erste Herzog Gian Galeazzo Visconti des unter Kaiser Wenzel gegründeten Herzogthums Mailand an. Die neuere Geschichte mit ihrer kräftigen Staatenbildung, der gegenüber die kleineren Gemeinwesen mehr und mehr in den Hintergrund traten, ließ auch für Mailand keinen großen Spielraum für ein weltstufliches Wirken; nichtsozialerger verdienen auch die 1. hien Jahreshunderte der mailändischen Geschichte das volle Interesse, das sich aber hauptsächlich auf die kulturhistorischen Bewegung n. italienischen Lebens, wie sie sich in der Entwicklung des jüdischen Gemeinwesens „Mailand“ wieder spiegeln, bezieht.

Das heutige Mailand, die Hauptstadt der gleichnamigen lombardischen Provinz des Königreichs Italien, liegt ungefähr in der Mitte einerseits auf einer Linie von der westlichen Südspitze des Comer Sees gen Süden bis zum Po, der Adra und des Tessin. Die Stadt hat als natürliche Wasserstraße nur ein kleines Flüsschen Olona aufzuweisen, ist aber durch drei Kanäle, den Naviglio Grande, die Poia und della Martesana mit den schon erwähnten drei Hauptflüssen und zugleich mit dem Lago Maggiore und dem Comer See mehrfach verbunden; diese Lage inmitten einer vortheilhaften Provinz ist auf die wirtschaftliche Entwicklung Mailands, als einer der industriellen und gewerbetreibenden Städte Italiens von bestimmtem Einfluß gewesen. Mailand hat ohne die Vorstädte etwa 200,000 mit denselben mehr als eine Viertel-Million Einwohner. Das Klima Mailands wie das der ganzen Lombardie ist durchaus gesund; gegen rauhe Nordwinde von den vorliegenden Alpen geschützt, werden nur die heißen und regenlosen Sommermonate lästig; freihandeltartige Fruchtbare herrscht ringsumher in der oberitalienischen Ebene und Land- und Weinbau, Vieh- und Seidenzucht nähren die Bevölkerung leicht und reichlich. Die Stadt selbst bildet den Mittelpunkt des lombardischen Seidenhandels; daneben weist sie wichtige Fabrikationszweige in feinen Stoffen, Teppichen, künstlichen Blumen, Goldarbeiterwaren u. s. w. auf, die namentlich in dem letzten Jahrzehnt einen bedeutenden Aufschwung genommen haben.

Das Gebiet Mailands hat einen Umfang von etwa 15 Kilometern; es ist eine an prächtigen monumentalen Bauten reiche und auch in seinen jüngeren Theilen, was Straßen und Plätze anbetrifft, schöne Stadt; sie hat etwa 80 Kirchen, unter ihnen drei berühmte und berühmten Dom, dessen Plan von einem deutschen Baumeister mit entworfen wurde, und zahlreiche von dem Kunstsinne italienischer Granden und Patrioten zehrende Paläste. Beim Einzuge in Mailand werden Sr. Majestät der Kaiser und König vom Bahnhofe aus den Weg durch die Via Principe Umberto, Piazza Cavour, Via Palestro, Corso Venezia, Corso Vittorio Emanuele, Piazza del Duomo und Palazzo reale nehmen. Der Weg wird sich also von dem im Nordosten der Stadt gelegenen Zentral-Bahnhofe aus zunächst nach Süden in die Stadt hinein bis zur Piazza Cavour, dann in einem nach Osten um den Mittelpunkt derselben ausgeweiteten Bogen gegen Süden ziehen und erst allmählich sich in südwestlicher Richtung dem Kern der Stadt, dem Domplatz und der Königsberg, zuwenden.

Oben der Zentral-Bahnhof Mailands gewährt einen Borgschma der Kunstgenüsse, welche die Stadt selbst bietet; hirtliche Freuden schmücken namentlich die Parkanlagen und das ganze Bahnhofsgebiet bietet einen interessanten Anblick, der sich noch dadurch steigert, daß hier während der Tagesstunden ein reges Leben herrscht, das von dem reichen industriellen Verkehr der Stadt Zeugnis gibt. Wir übergehen die mancherlei kleineren Bauwerke, die an dem Wege gelegen sind und erwähnen nur, daß derselbe unmittelbar

an den Kirchen St. Babila, St. Carlo, dem großen Dom vorüberführen und einen Durchblick z. B. auf das Gerichtsgebäude gestattet. Besonders aber fesselt den Blick ein neu s. Bauwerk, die Gallerie Vittorio Emanuele, die großartige Glaspassage Europas. Dieselbe geht von der Piazza del Duomo aus und verbindet diese mit der Piazza della Scala. Sie bildet in ihrem Grundriß ein lateinisches Kreuz; über der Kreuzung erhebt sich ein Octogon, das von Freilegemäulen, Statuen und anderen bilienischen Werken seinen künstlerischen Schmuck erhält. Auf der Piazza della Scala, auf welche hin der Domplatz seinen Durchblick gestattet, ist dem Vater Leonardo da Vinci im Jahre 1872 ein Denkmal errichtet worden, das von Pietro Magni in tarsischem Marmor ausgeführt ist. Auf demselben Platz befinden sich das großartige Teatro della Scala und der Palazzo del Municipio (früher del Marino), ein mächtiges Werk der Architektur, das nach den Entwürfen Galeazzo Alessis um 1555 erbaut, in seiner Fagadenanlage einen großartigen Eindruck hervorruft. Wer aus der Gallerie Vittorio Emanuele nach dem Domplatz zu heraustritt, gewinnt einen über alle Erwartung imposanten Anblick des Mailänder Doms. Die blendend weißen Maffen thürmen sich zu einem stolzfalbau auf, der in Italien nur durch die St. Peterskirche in Rom an Größe übertroffen wird. Der Bau wurde im Jahre 1386 begonnen; bei dem Entwurf war der deutsche Baumeister Heinrich von Gmünd theilhaftig; während ein anderer deutscher Meist, Johann von Ghaz, die Ausführung leitete. Die Kuppel der Kathedrale ist 68 Meter, der Turm über derselben 110 M. hoch; der Fächerschnitt des Mittelschiffs beträgt ohne Pfeiler 8406 Q. M. (beim kleineren Dom z. B. nur 6166 Q. M.). Der ganze Bau gehört der Spätzeit der gotischen Epoche an und ist in seinem Innern durch die eng gestellten, himmelantrebenden Pfeiler von zauberhafter Wirkung.

Die Verunglückungen und Selbstmorde im preussischen Staate während des Jahres 1874.

Nach den im königlichen statistischen Bureau aufgestellten Uebersichten über die im Jahre 1874 in Preußen vorgekommenen Verunglückungen waren überhaupt 10,069 Unfälle zu verzeichnen, bei denen zusammen 10,556 Personen, und zwar 9115 männliche und 1441 weibliche verunglückten. Davon verstarben innerhals 48 Stunden nach der Verunglückung, 5564 Personen männlichen und 1061 Personen weiblichen Geschlechts, zusammen 6625 Personen; später als nach 2 Tagen 618 männliche und 74 weibliche, zusammen 692 Personen. Von den 7315 tödtlich Verunglückten starben im Verufe 2807 Personen nämlich 2660 männliche und 147 weibliche. Nicht tödtlich verunglückten, aber auf längere oder längere Zeit arbeitsunfähig wurden 3239 Personen, nämlich 2933 männliche und 306 weibliche. Die meisten davon und zwar 2347 Personen (2242 m., 105 w.) verunglückten im Verufe. Die Dauer der Arbeitsunfähigkeit betrug bei Personen: männl. weibl. weniger als 8 Tage 261 37 8 Tage bis 1 Monat 890 75 1 Monat bis 6 Monate 1537 167 Die Arbeitsunfähigkeit war dauernd 245 27

Durch die Eisenbahn verunglückten überhaupt 1779 Personen, darunter 1379 im Verufe; von den 1779 Personen verstarben 627 in Folge der Verunglückung und 1152 Personen trugen eine längere oder kürzere Arbeitsunfähigkeit davon.

Bei der Arbeit in Bergwerken verunglückten 761 Personen, davon 740 im Verufe, und zwar tödtlich 590 (572 im Verufe), nicht tödtlich, aber mit Arbeitsunfähigkeit 171 Personen.

Durch Selbstmord kamen nach den Erhebungen des königlichen statistischen Bureau im Jahre 1874 in Preußen 3075 Personen um, nämlich 2527 männliche und 548 weibliche. Auf die einzelnen Provinzen vertheilt sich diese Zahl wie folgt: Preußen 255, Brandenburg 562, Pommern 127, Vohen 94, Schlesien 530, Sachsen 384, Schlesw.-Holstein 238, Hannover 286, Weisfalen 159, Hessen-Nassau 202, Rheinland 232, Hohenzollern 6. Von der Ziffer für Brandenburg entfallen auf Berlin 255.

In früheren Jahren kamen durch Selbstmord in Preußen um: Personen: männl. weibl. zusam. im Jahre 1869 2570 616 3186 „ 1870 2384 629 2963 „ 1871 2183 540 2723 „ 1872 2363 587 2950 „ 1873 2216 610 2826

Die am häufigsten gewählte Art des Selbstmordes ist das Erhängen und das Ertränken. In demselben Zeitraum 1873 1872 1871 1870 1869 erhängten sich: Männer 1433 1493 1459 1542 1636 Frauen 249 254 246 219 266 ertränkten sich: Männer 340 341 274 319 421 Frauen 273 250 223 243 261

Unter den Motiven zum Selbstmorde stehen die Geisteskrankheiten obenan. Geisteskrankheiten waren die Selbstmordveranlassung bei Personen: 1873 520 m., 280 w.; 1872 639 m., 303 w.; 1871 651 m., 252 w.; 1870 699 m., 294 w.; 1869 789 m., 300 w. Demnächst folgen im Range der Häufigkeit die Motive: Lebensverdruss im Allgemeinen, Kummer, Kummer, Reue und Scham, Gewissenbisse, unter letzteren namentlich auch Furcht u. s. w.

Handel und Verkehr.

In der am 15. v. M. stattgehabten außerordentlichen Generalversammlung der Aktionäre der Magdeburger Halberstädter Eisenbahn wurden folgende Beschlüsse gefaßt: 1) Die Generalversammlung erklärt sich damit einverstanden, daß von der mittelft alderhöchsten Konzeption vom 23. Oktober 1872 genehmigten Eisenbahn Magdeburg-Erfurt der Bau folgender Strecken: Dödenhof-Staßfurt, Unseburg-Paderborn, Zweibragen Mansfeld-Gieselten und von Sangerhausen nach Erfurt, unterbleibe. 2) Die Generalversammlung beauftragt die Gesellschaftsorgane, sofort das Erforderliche zu beanstalten, um die Nachausführung jener Bauten zu ermöglichen. 3) Ueber den Erfolg dieser Schritte ist der nächsten Generalversammlung seitens der Gesellschaftsorgane eine Vorlage zur Beschlußfassung zu machen, bis dahin aber mit der Ausführung jener Bauten nicht vorzugehen.

Lotterie.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 152. preuß. Klassenlotterie fielen:

1 Gewinne à 60,000 M. auf 17,736. 1 Gewinne à 30,000 M. auf 16,674. 2 Gewinne à 15,000 M. auf 32,510. 50,224. 3 Gewinne à 6000 M. auf 17,879. 59,408. 68,042.

41 Gewinne à 3000 M. auf 2835 5061 6002 8022 8072 15085 16535 18853 20153 24140 24317 27789 30142 32544 36168 37398 38398 43619 48902 49139 54358 55714 55782 59705 60124 61053 61206 61305 64616 65821 69163 70594 70608 70820 73703 82191 82339 84632 86111 89144 91796.

51 Gewinne à 1500 M. auf 2771 3210 12200 15029 17160 17294 19330 22056 22696 24900 30078 31281 31713 32025 32695 32884 33040 35669 41654 42661 44028 44249 47715 47891 49541 56137 58311 62629 62426 64461 65049 67331 68033 68450 71142 72547 73875 74615 75725 76986 80977 82558 84366 86100 87110 88625 91251 91256 91957 92007 94116.

90 Gewinne à 600 M. auf 1041 604 1035 1954 3100 4111 5587 5913 7316 7474 9133 10406 14545 14745 14774 15051 15911 16189 17505 19877 20356 21458 22105 23190 24437 24753 26566 26612 28005 31845 31732 34417 35214 36024 36859 37239 39823 40865 41692 41763 44056 44165 44175 44540 44667 53282 54291 54932 55023 55834 57211 58283 59151 60148 64593 65072 65740 65921 67905 72458 73239 74104 75498 75560 77343 78430 78969 79338 80112 80390 81658 82821 82968 83213 83221 83347 83601 84201 85410 85710 87210 89923 90934 91232 92424 92440 92972 94166 94619 94987 (ohne Gewähr). (Nordb. Allg. Ztg.)

Hallescher Droschken-Tarif.

Table with columns for destinations (Tourfahrten), time/distance, and fare (Personen). Includes entries for city districts, suburbs, and various locations like Diemitz, Freyfeld, etc.

Nachfahrten. Bei Entnahme der Droschken von den Haltestellen oder aus der Fahrt das Doppelte des Tagespreises. Bei Entnahme der Droschken aus den Droschken-Anstalten ist ein Zuschlag von 50 Pf. für jede Fahrt zu zahlen.

Civilstands-Register der Stadt Halle.

Meldung vom 19. October.
Aufgebote: Der Kaufmann J. H. Hund, (Halle) und M. F. R. Reinick, (Berlin). — Der Handarbeiter W. Gumbel und G. Vindner, (Weichitz). — Der Zimmermeister F. W. R. Dönnig, (Meyerburgerstr. 11b) und W. D. Baumeyer, (Dorotheenstraße 8).
Geboren: Dem Fabrikant R. Sondershausen ein S., (Koufenstraße 19). — Dem Handarbeiter L. Rood ein S., (Weingärten 26). — Dem Handarbeiter R. Meyer eine T., (Schützengasse 1). — Dem Bildhauer A. Faring eine T., (am Kirchhof 19). — Dem Schlosser F. Ketzger ein S., (Lebenauerstr. 9). — Eine unehel. T., (gr. Brauhausgasse 31).
Getorben: Der Stadtschreiber Johann Christlieb Köhler aus Torgau, 65 J. 1 M. 6 T., Krügelentzündung, (Dachriggasse 7). — Des Ritters R. Schöne-mann T. Martha Anna, 9 M. 28 T., häutige Bräune, (gr. Steinstraße 27/28). — Der Rentier Karl Friedrich Trebestus, 72 J. 11 M., Unterleibsentzündung, (H. Schloßgasse 6). — Der Arbeiter Otto Sachse, 21 J. 9 M. 12 T., Starckrampf, (Königl. Klinik).

Vermittlung.

Als eine Wirkung der heftigen Stürme, welche in den letzten Tagen an der englischen und schottischen Küste den Untergang mehrerer kleinerer Schiffe herbeiführten, wird auch berichtet, daß eine Sturmwelle fünf Mann von der deutschen Bark „Karl Friedrich“, von Sunderland, über Bord schmeißte, als sie eben in den Hafen von South-

Shields einlaufen wollte. Zwei davon ertranken. — Von der norwegischen Brig „Johann Cornelius“, Kapitän Friebland, ertranken sieben Mann und nur der Kapitän, der einen Rettungsgürtel trug, wurde gerettet.

Eine interessante Entdeckung ist auf der Werft von Chatam gemacht worden. Züchtlinge, die mit Ausgrabungen für die Herstellung eines Bassins beschäftigt waren, stießen neulich auf eine Mass-alten Hölzer, und nun haben sie in einer Erbe von nahezu 40 Fuß unter der Oberfläche die Lebereite eines Schiffes gefunden, dessen Umriss sehr deutlich sind. Das alte Fahrzeug ist, wie man glaubt, ein wahrscheinlich vor einem Jahrhundert oder zweien in einer der Wägen von St. Marys, das gezeichnete Kreuzschiff. Was hat eine Menge Munition darin vorgefunden, und weitere Entdeckungen werden erwartet. Wahrscheinlich befindet sich das Schiff in seiner jetzigen Lage seit der Zeit, wo die holländische Expedition in der Regierzeit Carl II. die Midway-Angelfaule, um Upnor Gänge und die Werfte von Chatam angurteisen. Das Schiff ist für dieses Zeitalter von etwas großen Dimensionen, und ob es englisch oder holländisch war, ist noch nicht aufgeklärt worden. Die geborgenen Kanonenzeit geben über die Nationalität des Schiffes keinen Aufschluß.

In Neu-Caledonien, einer zu Australien gehörigen Insel, sind überaus reiche Nickelager entdeckt worden. Die ersten 100 Tonnen dieses Metalls, dessen Preis gegenwärtig 6 fl. per Pfund ist, sind bereits auf dem Wege nach England; man hofft, gegen 100 Tonnen monatlich gewonnen zu können.

Am 11. October starb Graf Alexei Tolstoi auf seinem Gute Krasnoj Bog im Gouvernement Tschernigow. In ihm verliert die russische Literatur der Gegenwart einen ihrer würdigen Vertreter.

Gntav = Adolph = Frauen = Verein.

Donnersdags an den 20. d. Mts. Näheres von 3—5 Uhr Martinsberg 14.

Volkshibliothek auf dem Rathhause.
Dienstags u. Freitags 7—8 Uhr Abends u. Sonntags von 11—12 Uhr geöffnet.

Abgang u. Anknft der Eisenbahnzüge Bahnh. Halle.

Abgang											
nach:	Vm.	Vm.	Vm.	Nm.	Nm.	Nm.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.	Vm.
Leipzig	5:22	7:02	9:22	1:22	4:12	7:02	9:22	11:22	1:22	4:12	7:02
Halle	5:22	7:02	9:22	1:22	4:12	7:02	9:22	11:22	1:22	4:12	7:02
Halle	5:22	7:02	9:22	1:22	4:12	7:02	9:22	11:22	1:22	4:12	7:02
Soran	5:22	7:02	9:22	1:22	4:12	7:02	9:22	11:22	1:22	4:12	7:02
Thüringen	5:22	7:02	9:22	1:22	4:12	7:02	9:22	11:22	1:22	4:12	7:02
Berlin	5:22	7:02	9:22	1:22	4:12	7:02	9:22	11:22	1:22	4:12	7:02
Könnern	5:22	7:02	9:22	1:22	4:12	7:02	9:22	11:22	1:22	4:12	7:02

Anknft											
von:	Vm.	Vm.	Vm.	Nm.	Nm.	Nm.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.	Vm.
Leipzig	5:22	7:02	9:22	1:22	4:12	7:02	9:22	11:22	1:22	4:12	7:02
Halle	5:22	7:02	9:22	1:22	4:12	7:02	9:22	11:22	1:22	4:12	7:02
Halle	5:22	7:02	9:22	1:22	4:12	7:02	9:22	11:22	1:22	4:12	7:02
Soran	5:22	7:02	9:22	1:22	4:12	7:02	9:22	11:22	1:22	4:12	7:02
Thüringen	5:22	7:02	9:22	1:22	4:12	7:02	9:22	11:22	1:22	4:12	7:02
Berlin	5:22	7:02	9:22	1:22	4:12	7:02	9:22	11:22	1:22	4:12	7:02
Könnern	5:22	7:02	9:22	1:22	4:12	7:02	9:22	11:22	1:22	4:12	7:02

Bekanntmachung.

Die Einlösung des gesamten Staatspapiergeldes der Preussischen Monarchie.

Auf Grund der Befehle vom 15. April 1857 (S. S. 304) und vom 18. Juni 1875 (S. S. 231) sowie des Allerhöchsten Erlasses v. 21. Juni 1875 (S. S. 232) wird hierdurch das gesamte Staatspapiergeld der Preussischen Monarchie zur Einlösung aufgerufen.

Von dieser Anordnung werden betroffen:

- 1) die Kassenanweisungen vom 2. Januar 1835,
- 2) Karlsruhkassenscheine vom 15. April 1848, 19. Mai 1866 u. 2. Januar 1868,
- 3) die nach dem Gesetz vom 29. Februar 1868 (S. S. 169) der unregelmäßigen Staatsschuld hinzugekommenen Karlsruhkassenscheine und Noten der Landesbank zu Wiesbaden, einschließlich der Scheine der vormaligen Landesbankkasse Dassel,
- 4) die Kassenanweisungen vom 2. November 1851, 15. December 1856 und 13. Februar 1861.

Die vorstehend unter Nr. 1, 2 und 3 aufgeführten Papiergeldzeichen werden nur noch bis zum 31. December 1875 zur Einlösung angenommen, nach Ablauf dieses Zeitraums sind sie unzulässig, und alle Ansprüche aus denselben an den Staat beziehungsweise an die Landesbank zu Wiesbaden erlöschen.

Die Bestimmung des Zeitpunktes, zu welchem die vorstehend zu 4) bezeichneten Kassenanweisungen ihre Gültigkeit verlieren, bleibt einstweilen vorbehalten.

Die Einlösung erfolgt

a. in Berlin

- bei: 1) der General-Staatskasse,
- 2) der Kontrolle der Staatspapiere,
- 3) der Kasse der Königlichen Direktion für die Verwaltung der direkten Steuern,
- 4) dem Haupt-Steuer-Amt für inländische Gegenstände,
- 5) dem Haupt-Steuer-Amt für ausländische Gegenstände und
- 6) der unter dem Vorsteher der Ministerial-Militär- und Bau-Kommission stehenden Kasse;

b. in den Provinzen

- bei: 1) den Regierungs-Haupt-Kassen,
- 2) den Bezirks-Haupt-Kassen in der Provinz Hannover,
- 3) der Landkassette in Sigmaringen,
- 4) den Kreis-Kassen,
- 5) den Kassen der Königlichen Steuerempfänger in den Provinzen Schleswig-Holstein, Hannover, Westphalen, Hessen-Nassau und Rheinland,
- 6) den Bezirks-Kassen in den Hohenzollernschen Ländern,
- 7) den Kreis-Kassen,
- 8) den Haupt- und Haupt-Steuerämtern, sowie
- 9) den Neben- und Neben-Steuerämtern,

von den zu b. 4) bis 9) aufgeführten Kassen jedoch nur, soweit deren jeweiliger Kassenvorstand ausreicht.

Auch werden die erwähnten Geldzeichen bis zum Erlöschen ihrer Gültigkeit von den Königlichen Kassen in Zahlung angenommen.

Berlin, den 21. Juni 1875. Der Finanzminister. (gez.) Camphausen.

Indem ich vorstehenden Erlaß zur Kenntnis der Kreis-Angehörigen bringe, weise ich die Ortsbehörden hierdurch an, für die möglichste Verbreitung der Bekanntmachung in ihren Gemeinden Sorge zu tragen.

Halle, den 25. September 1875. Der Königliche Landrath des Saalkreises. C. v. Krosigk.

Wohnungs-Vermietung.

Die herrschaftlich eingerichtete 2te Etage Breitestraße 22, bisher vom Herrn Rittmeister Schach von Wittman bewohnt, bestehend aus 6 heizbaren Zimmern mit allem bequemem Zubehör, ist zum 1. April 76 an ruhige Mieter zu vermieten. Näheres, ebenfalls von Verm. 11 bis Nachm. 4 Uhr.

Karlsstraße 7

ist die 2. Etage zu vermieten und Neujahr zu beziehen. Näheres Schulgasse 2b.

Der bis jetzt vom Herrn Fischermeister Giese als Verkaufsstelle benutzte Raum, Hof Brüderstraße 4, heizbar, mit Gas- und Wasserleitung, ist zu vermieten.

Breitestraße 33 ist die 1. Etage, bestehend aus 3 Stuben, 3 Kammern, Küche und Zubehör, zu Neujahr zu vermieten.

Geiststraße Nr. 71

ist die 2te Etage sofort zu vermieten und zum 1. April 76 zu beziehen.

Eine Wohnung, von zwei die Wahl, zu 180 und 195 % zum 1. April 76 zu vermieten Berggasse 1.

Eine Wohnung zu 46 % zu Neujahr zu beziehen Weichitzstraße 5.

Eine herrschaftliche Wohnung im Preise von 300 % ist zu vermieten und sofort oder später zu beziehen Hedwigstraße 12. Nob. Schweppe.

Etage, 2 Kammern, Küche und Zubehör im Seitengebäude zu 65 % sind sofort oder zum 1. Januar 76 zu beziehen Lindenstraße 7.

Wohnung sofort zu beziehen Unterberg 5.

Bekanntmachung.

Bezüglich der Entrichtung der unter den Namen „Erbzinsen, Kalandszinsen, Anpfichten, Anlage, Frohngeld, Haussteuer und Heugeld“ bekannten, zu Michaelis jeden Jahres fälligen Kammerentgaben wird den Zahlungspflichtigen hiermit bekannt gemacht, daß in Folge der Einführung der Wittenscheine die Abgaben „Anpfichten, Anlage, Frohngeld und Haussteuer“ fortgefallen sind, d. h. nicht zu entrichten sind.

„Erbzinsen, Kalandszinsen und Heugeld“

nach wie vor zu entrichten bleiben und für das laufende Jahr noch im Laufe dieses Monats, bei Vermeidung der Einziehung im Wege der Exekution an unsere Kammerei I. abzuführen sind.

Halle, den 12. October 1875.

Der Magistrat.

Für Fabrikanten, Restaurateure, auch Handwerker hiesiger sind nahe bei Halle 3 heizbare Stuben, Kammern, sehr große Küche und Keller (eignet sich zum Gastwirthschaft) mit sehr großem Hof und verschiedenen Räumen zu vermieten und auch Uebereinstimmung sofort oder 1. April 76 zu beziehen. Näheres bei

V. Rehting, Leipzigerstraße 93. Erste Etage zum 1. April 76 zu vermieten große Ulrichstraße 7.

2 St., K., u. f. Zub. zum 1. Januar zu vermieten Brunnenplatz 4, I.

Wohnung zu vermieten u. 1. Januar zu beziehen bei Raus, Taubengasse 3.

Eine freundliche Wohnung zu 140 % ist sofort zu beziehen Lüneburgerstraße 8.

Laden und Wohnungen

an ruh. Leute zu vermieten gr. Brauhausgasse 9 und neue Promenade 10.

Eine Wohnung, 2 St., 2 K., (Hof) zu Neujahr zu beziehen an der Moritzstraße 5.

Etage sofort zu vermieten Oberglauch 33.

Eine feine möbl. Etage nebst Schlafkabinett ist zum 1. November an einen Herrn zu vermieten. Näheres Leipzigerstraße 8, Vorderhaus, 2te Etage.

Frdl. möbl. Zimmer m. K. zu vermieten Harz 42.

Ein feine möbl. Zimmer in der gr. Steinstraße sofort zu vermieten. Zu erfragen im Laden große Ulrichstraße Nr. 1.

Frdl. möbl. Zimmer m. K. zu vermieten Harz 42.

Frdl. möbl. Zimmer m. K. zu vermieten Harz 42.

Frdl. möbl. Zimmer m. K. zu vermieten Harz 42.

Frdl. möbl. Zimmer m. K. zu vermieten Harz 42.

Frdl. möbl. Zimmer m. K. zu vermieten Harz 42.

Frdl. möbl. Zimmer m. K. zu vermieten Harz 42.

Frdl. möbl. Zimmer m. K. zu vermieten Harz 42.

Eine freundliche Etage nebst Kabinett zum 1. November zu vermieten Markt 5.

Feinmöbl. Stuben Geiststr. 67 im Laden.

Möbl. Etage u. K. zu vermieten Steinweg 36, II.

Frdl. möbl. Etage u. K. an e. od. 2 Per. zu vermieten in Merseb. Chaussee 16, II.

Eine gut möbl. Et. ist sof. oder 1. Nov. zu vermieten Marienstraße 2, II. nahe d. Magdeb. Chaussee

Zwei möblirte Zimmer in der Nähe der Post und Universitäts sind zu vermieten. Näheres Markt 25, im Seifen-Geschäft.

Zwei möblirte Wohnungen, Gartenansicht, Nähe der Klinik, an einzelne Herren zu vermieten Mühlgraben 5b.

Eine gut möblirte Etage mit Kabinett zu vermieten Sägerplatz 2, II.

Anf. Schlafstelle offen H. Ulrichstraße 8.

Anf. Schlafstelle offen Kapfenstraße 13.

Anf. Schlafstelle Unterplan 5.

Anf. Schlafstelle offen Martinsgasse 13.

Anf. Schlafst. m. K. Rathhausgasse 13.

Anf. Schlafstelle m. K. Deutscherw. 19, pt.

Anf. Schlafstelle m. K. Grafenweg 4.

Anf. Schlafstelle Breitestraße 17, Hof II.

Anf. Schlafst. m. K. Mühlberg 1, pt.

Anf. Schlafstelle m. K. Faldstraße 10.

Anf. Schlafstellen m. K. Panitzsch 3.

Eine herrschaftliche Wohnung von 4 Stuben, 5 Kammern, Nebenzug, Kellerräum, Küche und Speisekammer wird zum 1. April 1876 zu mieten gesucht. Offerten unter G. 51,631 befördern Leipzigerstraße 102.

Eine Wohnung zu 60—80 % von Lindenlosen Leuten in der Mitte der Stadt gesucht. Offerten unter F. D. in der Exped. d. Bl. erheben.

Eine alleinl., anst. gebildete Dame wünscht mit einer ebenfalschen Dame zu wohnen resp. die Räume einer anderen Wohnung zu theilen. Offerten N. 12 Exped. d. Bl.

2 einzelne Damen suchen zum 1. Januar eine Wohnung von 2—3 Stuben u. Zubehör. Schmeerstraße Nr. 31, im Laden.

Zu einer freundl. u. billigen Wohnung w. e. Mitbewohner gesucht Moritzstr. 1, III.

Für die Redaktion verantwortlich D. Vertram. — Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.